Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk., in Wilsdruff 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 30 Pfg. Zeitrandender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altannenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Heldigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Neutannenberg, Niederwartha, Oberherrmsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tauberheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild" und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

No. 32. | **Donnerstag, den 17. März 1910.** | **69. Jahrg.**

Unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 10 Januar 1905 wird hiermit bekanntgegeben, daß der Königlich preußische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch Erlasse vom 16 November vorigen Jahres und vom 20. Januar laufenden Jahres **die Preise für das** im Königlichen Institut für experimentelle Therapie geprüfte **hochwertige (500fache) Diphterieheilserum** wie folgt festgesetzt hat:

Die Preise des Serums, einschließlich Verpackung, betragen
für 6 ccm mit 3000 Einheiten 6,50 Mk.
" 8 " " 4000 " 8,65 "
" 12 " " 6000 " 12,85 "
" 16 " " 8000 " 17,05 "

Beim Verkaufe in Apotheken sind zu fordern:
für Füllungen mit 3000 Einheiten 7 75 Mk.
" " " 4000 " 10,— "
" " " 6000 " 14,50 "
" " " 8000 " 19,— "

Hierzu wird noch bemerkt, daß für die Umhüllungen oder Etiketten für Füllungen
mit 3000—3999 Immunisierungseinheiten blaue Farbe,
" 4000—5999 Einheiten weiße Farbe mit gelbem Querstreifen
" 6000—7999 Einheiten weiße Farbe mit grünem Querstreifen und
" 8000 und mehr Einheiten weiße Farbe mit rotem Querstreifen
zu wählen ist.

Dresden, den 8. März 1910.

Ministerium des Innern.

Sonntagsruhe der Apotheken betreffend.

Das Ministerium des Innern will versuchsweise und unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufes genehmigen, daß in Orten mit mehreren, nicht weit von einander entfernten Apotheken diese Apotheken abwechselnd in der Nacht, die auf einen Sonn- oder Feiertag folgt, geschlossen werden dürfen.

Die in Frage kommenden Medizinalbehörden — in den Städten mit revidierter Städteordnung die Stadträte, im übrigen die Amtshauptmannschaften — haben darüber zu befinden, ob die Apotheken nahe genug liegen, um diese Schließung unbedenklich erscheinen zu lassen und haben anzuordnen, wie das Publikum darüber, welche Apotheke geöffnet ist, auf möglichst augenfällige Weise in Kenntnis zu setzen ist.

Dresden, am 9. März 1910.

Ministerium des Innern.

Der **Wochenmarkt** nächster Woche findet anläßlich des Charfreitags

Donnerstag, den 24. d. M.

statt.

Wilsdruff, am 15. März 1910.

2778 **Der Stadtrat.**

Donnerstag, den 17. März d. J., nachmittags 1/2 7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus. 2777

Wilsdruff, den 16. März 1910.

Der Bürgermeister.

Die **Anfuhr von 40—50 kbm Klarschlagsteine** aus dem Grimmerschen Steinbruche in Kesselsdorf auf den Weistropp—Unkersdorfer Kommunikationsweg soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote sind bis 22. März an Unterzeichneten einzusenden. Angebote, auf die bis 30. März Antwort nicht erfolgt, sind als abgelehnt zu betrachten.

Weistropp, den 15. März 1910.

Der Gemeinderat.
2768 Schumann, Gem.-Vorst.

Neues aus aller Welt.

In Wien hat am Montag unter riesiger Beteiligung die Beisetzung der Leiche des Bürgermeisters Dr. Lueger stattgefunden.

Bei Kanischa in der Steiermark wurden bei einem Eisenbahnzusammenstoß fünfzehn Personen verletzt, einige davon schwer.

Nach einem von der Krone genehmigten Vorschlag des Ministerpräsidenten Graf Khuen Hedervary wird das ungarische Parlament am 22. März aufgelöst werden.

Infolge Entgleisung eines Tramwagens wurde in Paris eine Person getötet; 30 Fahrgäste erlitten schwere Verletzungen.

Der Zar plant im Juni eine Balkanreise.

Wegen Unterschlagungen im russischen Intendanturwesen wurden in Moskau weitere zwölf Beamte verhaftet.

Ein großer Teil des alten St. Anton-Quartiers in Monaco ist durch Feuer zerstört worden.

In Marokko predigt der Kaid der Zaers den heiligen Krieg.

Theodor Roosevelt ist in Chartum eingetroffen, womit das Ende seiner afrikanischen Jagdfahrt erreicht ist.

Die Forderungen der amerikanischen Lokomotivführer und Heizer sind von den Eisenbahngesellschaften abgelehnt worden. 25000 Maschinisten der nordamerikanischen Bahnen traten in den Ausstand.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 16. März.

Deutsches Reich.

Die Reichstags-Ersatzwahl im 14. ostpreußischen Wahlkreise (Lyck-Oletzko-Johannisburg) an Stelle des verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode ist auf den 14. April festgesetzt worden. — Graf Stolberg wurde bei der letzten Wahl mit 20343 Stimmen gewählt. Auf die Freisinnigen waren 833, auf die Sozialdemokraten 630 und auf die Masuren 41 Stimmen entfallen. Der Wahlkreis ist seit 1878 konservativ vertreten.

Deutsche „Dreadnoughts". Aus Kiel wird der „Schles. Ztg." geschrieben: Vier deutsche „Dreadnoughts" liegen jetzt im Kieler Kriegshafen. „Nassau" und „Westphalen" sind mit Probefahrten in der Ostsee beschäftigt, die deshalb mit besonderer Gründlichkeit betrieben werden, weil es sich um einen ganz neuen Schiffstyp handelt. Beide Schiffe haben über 20 Knoten gelaufen und damit alle Erwartungen vollauf erfüllt. „Nassau" hat auch kürzlich Schießübungen mit vollen Breitseiten abgehalten. Jetzt ist „Rheinland" hinzugekommen, das mit den Probefahrten nächstens beginnt. Gleichzeitig machte „Posen" seine erste Fahrt in See.

„Nassau" und „Westphalen" können schon im Laufe dieses Sommers der Hochseeflotte beitreten und in ihr aktiven Dienst tun, „Rheinland" und „Posen", die jetzt fertig geworden sind, können erst im Herbst dem Flottenverbande eingereiht werden; der ganze Sommer dürfte mit Probefahrten dahingehen. Im Herbst soll die „Nassau"-Division formiert werden. Alle vier Schiffe werden in Wilhelmshaven stationiert, da sie wegen ihrer Größenverhältnisse den Kaiser Wilhelm-Kanal nicht benutzen können und auf die Fahrt um Skagen angewiesen sind. Erst wenn das in Wilhelmshaven zu stationierende I. Geschwader nach zwei weiteren Jahren aus acht modernen Linienschiffen von je 18500 Tonnen besteht, erhält Kiel Schiffe dieser Größe. Die größten und gefechtstüchtigsten Linienschiffe werden in Zukunft zur Nordseestation gehören.

Jedes dieser Schiffe hat eine Besatzung von 860 Mann. Bemerkenswert ist vor allem die starke Armierung. Während die „Deutschland"-Klasse von 13200 Tonnen vier 28 Zentimeter-Schnellfeuergeschütze führt, hat die „Nassau"-Klasse zwölf 28 Zentimeter-Schnellfeuergeschütze neben einer gleichfalls sehr stattlichen mittleren und leichten Artillerie. In geschickter Weise sind die Fehler vermieden worden, die den ersten englischen „Dreadnoughts" anhaften.

Englische Plantagenkäufe in Deutsch-Ostafrika. Besitzveränderungen ausgesprochen sensationellen Charakters sind in den letzten Tagen in Deutsch-Ostafrika vor sich gegangen. Eine Reihe der schönsten und entwickeltsten Pflanzungen Usambaras, so die Riesenplantagen Lewa der Ostafrikanischen Kautschukgesellschaft und Muhesa des Farmers Zschaetsch sind durch Vermittlung der Firma Herzog, Fischer & Co. in Hamburg zu sehr guten Preisen in den Besitz eines englischen Konsortiums übergegangen. Die Pflanzungen sollen finanziert und mit großem Betriebskapital bewirtschaftet werden. Die schönsten Stücke Usambaras englisch. Mit Wehmut wird man in den kolonialfreundlichen Kreisen des deutschen Publikums die Kunde vernehmen, daß die Lahmheit des deutschen Kapitals, daneben allerdings auch die siedlungsfeindliche Politik des Kolonialamtes zu diesem Rückschlag geführt haben. Die politische Tragweite des Ereignisses, dank dem England nunmehr in Deutsch-Ostafrika den Fuß im Steigbügel hat, ist in vollem Umfang in diesem Augenblicke noch nicht zu übersehen.

Ausland.

Die Schweiz beabsichtigt, sich dem Protest Oesterreichs gegen die Schiffahrtsabgaben anzuschließen.

Die französischen Marineskandale. beschäftigen jetzt den Strafrichter. Das Zuchtpolizeigericht in Toulon verurteilte zwei Marinelieferanten wegen gesetzwidrigen Verhaltens bei Versteigerungen zu zehn Jahren Gefängnis und 500 Franks Geldstrafe. Bei mehreren Arsenalarbeitern, die verdächtig sind, von Lieferanten Geschenke angenommen zu haben, wurden Haussuchungen vorgenommen und dabei zahlreiche aus den Arsenalen stammende Gegenstände beschlagnahmt. Zwei Arbeiter, die geständig sind, wurden verhaftet.

Die Millionenunterschlagungen in Paris. Die Vereinigung der gerichtlichen Liquidatoren beriet über die durch die Veruntreuungen des Duez geschaffene Lage. Da die Vereinigung vor einiger Zeit den Fehlbetrag eines anderen Liquidators durch Subskription unter den Mitgliedern gedeckt hat, wurde die Frage aufgeworfen, ob auch im Falle Duez so vorgegangen werden solle, doch wurde es als unmöglich bezeichnet, die veruntreuten zehn Millionen aufzubringen. Immerhin beschloß man, erst nach Abschluß der Untersuchung gegen Duez darüber zu entscheiden. In schlechter pekuniärer Lage scheinen demnach sich auch die anderen Liquidatoren nicht gerade zu befinden. Ueber die Vergangenheit Duez' wird noch bekannt, daß er vor einigen Jahren noch untergeordneter Kommis in einem großen Pariser Warenhause war. Einer der Kunden des Hauses, Herr Humbert, welcher der Konkursmaklerabteilung im Personal des Pariser Zivilgerichts angehört, fand Gefallen an dem äußerst geschäftskundigen, namentlich mit den Winkelzügen der Bankrotteure vertrauten jungen Manne und machte ihn zu seinem Sekretär. Es dauerte nicht lange und Duez war der Gleichgestellte seines Gönners, nämlich gerichtlich bestellter Masseverwalter.

In welcher Weise sodann Herr Duez vorging, davon eine Probe. In Passy hatte er das „alte Eisen" eines Klostergebäudes an einen Altwarenhändler verkauft. Der Altwarenhändler deckte aber auch die Bleiplatten des Daches ab, nahm Wasser- und Gasröhren aus dem Gebäude, die schweren eisernen Schlösser von den Türen und Toren, riß die Metallbeschläge von den Fenstern

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF